

Ron, um mit den Aufnahmen anzufangen; alle Energie war ausgelagt, bis nach und nach langsame, wiegende Tänze entstanden, eine Sequenz überlagerte die andere, Schwarz und Rot und Gelb miteinander vermischend, wehende Schleier, liebkosende Arme, Haar, Körper. Jack schminkte und kostümierte alle, dann legte er Hand an sich. Das dauerte drei Tage, weil jeder das herumliegende Gerümpel durchwühlte. Beverly in der Hängematte. Einige von Bob Adlers schönsten Fotos. Jack-der-Zauberer umgeben von Frankie und Rene als östliche Nonnen und große Farbflecke. Und Guy, Rons Freund, der Maler, langsam und scheinbar ein bißchen blöde. Kostümiert, aber keine von Jacks Kreaturen. CHUMLUM kam zuerst in ein Mid-Town-Theater und wurde gezeigt bei der ersten Pressekonferenz der Co-op, die von einer großen Zahl ausländischer Korrespondenten (Europäer und Südamerikaner) und einigen Schwätzern aus den USA besucht wurde. Jonas Mekas, Jack Smith, Ron Rice, Gregory Markopoulos, Stan VanDerBeek etc. etc. auf dem Podium. CHUMLUM war ein Teil des Statements (weil Ron darauf bestand, und sie taten ihm den Gefallen) und alle drängten sich um den Projektor, dann verteilte man sich wieder, um mit Fragen das Podium zu bombardieren. Jonas bestimmte, wer antworten sollte. Aus Jack war kein Wort herauszubekommen. Gregory gab ein historisches Statement ab. VanDerBeek erzählte, was er machen wollte. Die Presse war unbefriedigt, sie wollte ein intellektuelles Statement über Anliegen, Inhalt, Struktur, irgendeine Kategorie, und das bekamen sie nicht. Einer wurde sehr böse à la 'ein fünfjähriges Kind könnte das besser' ...

Joan Adler: 'On Location' in: Film is, Stephen Dvoskin, London 1975, S. 13 f.

Biofilmographie

Ron Rice, geboren 1935 in New York. Gestorben 1964 in Acapulco, Mexiko. Kaufte sich 1958 eine 8-mm-Kamera, um Radrennen filmen zu können, die ihn sehr interessierten. Für die Winter-Olympiade in Squaw Valley kaufte er eine 16-mm-Ausrüstung. Der dort gedrehte Film wurde aber nie entwickelt. Traf in San Francisco Vernon Zimmerman, der ihm bei seinem ersten Film half. In New York begann er einen zweiten Film, der *The dancing masters* heißen sollte; der Film wurde aber nie beendet; Teile davon wurden in *Senseless* verwendet. Sein Hauptwerk, *The Queen of Sheba Meets the Atom Man*, blieb aus Geldgründen unvollendet. Lebte zeitweise in Mexiko. (Hans Scheugl/Ernst Schmidt jr., Lexikon des Avantgarde-, Experimental- und Undergroundfilms)

Filme:

- 1960 *The flower thief*, 85 Min.
 1962 *Senseless*, 28 Min.
 1963 *The Queen of Sheba Meets the Atom Man*, unvollendet, 71 Min.
 1963/64 CHUMLUM

ALL MY LIFE

Land USA 1966

Ein Film von Bruce Baillie

Musik Ella Fitzgerald

Uraufführung August 1966, Canyon Cinema, San Franzisko

Format 16 mm, Farbe, Ton

Länge 3 Minuten

Baillies zwei Versionen des strukturellen Films, die zusammenfallen mit dem allgemeinen Auftreten dieser Form, basieren auf seinen lyrischen Filmen und weisen auf die Weihe des privilegierten Augenblicks. Indem er eine Form, die sich von Innen heraus entwickelt, durch eine monomorphe Gestalt ersetzt und den mechanischen Charakter der filmischen Mittel stärker betont als den persönlichen Blick des Filmemachers, bringt der strukturelle Film die lyrische oder mythopoetische Form zu ihrem Ende. Baillie wendet sich dieser Struktur zu, offensichtlich in der Hoffnung, das selbstreflektive Ego zurückzunehmen und, zumindest versuchsweise, räumliche Tiefe und nicht befragte natürliche Objekte zu erforschen. In ALL MY LIFE fährt Baillie einen Zaun entlang, an dem Rosensträucher stehen. Dann wechselt er in der gleichen langsamen ununterbrochenen Kamerabewegung von der Vertikalen in die Horizontale, schwenkt vom Zaun hoch in den Himmel bis zu einer Komposition von zwei Telefonleitungen, die das blaue Feld dreiteilen. Die Bewegung dauert so lange, wie Ella Fitzgerald braucht, um 'All my life' auf der Tonspur zu singen. Sein Gegenstück, *Still life*, fixiert einen Innenraum mit unbeweglicher Kamera. Die Stimmen auf der Tonspur legen nahe, daß die schemenhaften Figuren beim Fenster im Hintergrund eine Serie von Photos mit Ramakrishna-Tempeln anschauen. Baillie spricht im Film-Makers Cooperative-Katalog von einem 'Film auf der Suche nach einer neuen amerikanischen Religion'.

P. Adam Sitney: Bruce Baillie and the Lyrical Film, in: New Forms in Film, Montreux 1974

Biofilmographie

Bruce Baillie, geboren 1931 in Aberdeen, Süd-Dakota. Vater Professor für Kunstgeschichte. 1949 Beendigung der High School. 1951 - 53 Teilnahme am Koreakrieg. 1955 B.A. in Kunstgeschichte an der Universität von Minnesota. 1960 London School of Technique. 1961 erster Film. Gründet 1961 Canyon Cinema, Kalifornien, eine Vereinigung unabhängiger Filmemacher der Westküste. 1966 Rockefeller-Stipendium, 1968 Guggenheim-Stipendium. Von 1966 - 1970 verschiedene Stipendien und Lehraufträge. Lebt in Olympia, Washington.

Filme:

- 1960-61 *On Sundays*, 35 Min.
 1961 *David Lynn's Sculpture*, 3 Min.; *Mr. Hayashi*, 3 Min.
 1962 *Friend Fleeing*, 3 Min.; *The Gymnasts*, 8 Min.; *Everyman*, 6 Min.; *The News No. 3*, 3 Min.; *Have You Thought of Talking to the Director?*, 14 Min.; *Here I Am*, 10 Min.
 1963 *To Parsifal*, 16 Min.
 1964 *A Hurrah for Soldiers*, 4 Min.; *The Brookfield Recreation Center*, 6 Min.; *Mass for the Dakota Sioux*, 24 Min. (Forum 1981)
 1965 *Quixote*, 45 Min.
 1966 *Yellow Horse*, 9 Min.; *Tung*, 5 Min.; *Castro Street*, 10 Min. (Forum 1981); ALL MY LIFE; *Still Life*, 2 Min.; *Termination*, 6 Min.; *Port Chicago Vigil*, 9 Min.; *Show Leader*, 1 Min.;
 1968 *Valentin de las Sierras*, 10 Min. (Forum 1981)
 1970 *Quick Billy*, 75 Min. (Forum 1972)
 1977 *Roslyn Romance (Is It Really True?) ...*, 17 Min. (Forum 1981)

Ken Jacobs, geboren am 25. Mai 1933 in Williamsburg, Brooklyn, New York. Studium der Malerei. Ab 1956 Freundschaft und erste Filmarbeit mit Jack Smith. 1961 lernt er seine spätere Frau Flo kennen, mit der zusammen er den Millennium Film Workshop gründet.

Filme (Auswahl):

- 1958-60 *Star Spangled to Death*, ca. 2 Stunden
 1958-63 *Little Stabs at Happiness*, 18 Min.
 1959-63 BLONDE COBRA
 1964-66/
 86 *The Sky Socialist*, ca. 2 Stunden
 1969-71 *Tom, Tom, the Piper's Son*, 115 Min.
 1975 *Urban Peasants*, 45 Min.
 1978 *The Doctor's Dream*, 27 Min.